

„Naschgarten“ für Schulkinder angelegt

Lunestedter Drittklässler helfen Naturschützer Hermann Kück beim Pflanzen und freuen sich auf Beeren

LUNESTEDT. „Hey, das sind Johannisbeeren, lecker!“ ruft Jacob beim Anblick der aufgereihten Beerensträucher und zeigt auf den Strauch, der vorne an der Fläche im Gewerbepark steht, wo der „Naschgarten“ für die Grundschule Lunestedt angelegt wurde. Der Achtjährige war mit den Klassen 3a und 3b zu der Fläche gekommen, um Hermann Kück und zwei weitere ehrenamtliche Helfer beim Pflanzen von gut 20 Beerensträuchern zu unterstützen. „Toll, dass ihr uns helfen wollt“, begrüßte Kück die Schar.

„Erde schön festtreten“

„Wer hat denn Schaufeln zum Buddeln dabei?“ Als Antwort wurden viele kleine Schaufeln geschwungen. „Ihr seid super“, lobte der Naturschützer seine Helfer und teilte sie in Zweiergruppen ein. Jedes Pärchen suchte sich einen Strauch aus, der unter seiner Anleitung behutsam aus den Pflanztöpfchen gezogen und fachkundig eingepflanzt wurde. „Denkt dran, die Erde anschließend schön festzutreten, damit der Baum auch Halt hat.“

Trotz der Kälte packte der Nachwuchs auf der Fläche am Gewerbepark, die das Unternehmen Schumacher Haustechnik neben dem Firmengelände zur Verfügung gestellt hat, tatkräftig

mit an. „Ich habe die Fläche bisher nicht genutzt und bei der Grundschule gefragt, ob sie eine Idee haben“, sagte Inhaber Marco Schumacher. Er lief bei Schulleiterin Ines Woyciniuk offene Türen ein. „Die Kinder haben das im Sachunterricht vorbereitet und Schilder gemalt. Wenn ich mir anschau, wie sonst stille Schüler in dieser praktischen Arbeit aufblühen und Talent zeigen, geht mir das Herz auf“, schwärmte die Lunestedterin. „So setzen wir un-

ser Programm ‚Mit Kopf, Herz und Hand‘, bei dem handwerklich gelernt und gelehrt wird, optimal um.“

Alle Kinder hatten sichtlich viel Spaß, die verschiedenen Sorten an weißen und roten Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren sowie Aronia einzubringen. „Ich habe auch zwei Apfelbäume der Sorte Gala ganz ans Ende gesetzt“, verriet Kück, dem es wichtig ist, dass Kinder mit Bezug zur Natur und

de Bedeutung für uns alle aufwachsen. Er schmunzelte beim Anblick der fleißigen Kinder: „Vor 60 Jahren habe ich genau hier meiner Mutter bei der Ernte von Steckrüben geholfen. Das war eine Heidenarbeit. Mittlerweile hat sich das Ortsbild verändert. Dennoch bereiten Kinder hier jetzt zukünftige Ernten vor.“ Darauf freut sich die achtjährige Lena jetzt schon. „Himbeeren sind das Beste. Die finde ich einfach super.“ (ran/lit)



Schüler der Klassen 3a und 3b der Grundschule Lunestedt pflanzten die Beerensträucher für den Naschgarten unter Anleitung von Hermann Kück.

Foto: Rendelsmann